

# Geisterballaden und Gesichte.

## Todes- und Kirchhofs-Bilder.

### A. Geisterballaden.

### Treuröschen.

Ballade von Th. Körner.

Carl Loewe, Op. 2 Nr. 1.

Tempo giusto.

Componirt 1819, vollendet „am 27. Mai 1820“, erschienen 1824.

(Im bequemen erzählenden Zeitmasse.)

Nr. 1.

Singstimme.

Pianoforte.

Es war ein Jä-ger wohl

keck und kühn, der wuss-te ein schö-nes Rös-chen blühn, das hielt er hö-her als

Gut und Gold; es wurd' ihm im Her-zen so licht und hold, wenn er nur Treu-rös-chen

sah, tra-la, tra-la, tra-la! — wenn er nur Treu-rös-chen sah! —

Und wenn der A.bend die Flur be.thaut, da zog der Jä.ger zur

\* *rit.* \*

sü . ssen Braut; er zog hin.auf mit Sing und Sang, mit Lie . der . ton und

*fp* *fp*

Hör.nerklang, bis er Treu.rös.chen sah, — tra.la, tra . la, tra.la!

*f* *pp* *f* *p* *pp* *rit.* \*

bis er Treu.rös.chen sah! — „Treu . rös.chen, Treu . rös . chen,

*pf* *pp* *dolciss.* *rit.* \*

hörst du das Lied, wo nur dein Na . me le.bet und blüht? —

*pp* *ritard.* *rit.* \*

Vor.  
[a.t.]

*cre - - - - - scen -*

ü - ber ist das bräut - li - che Jahr, bald führ' ich Treu - rös - chen zum Trau - al - tar. Da

*do f*

spricht Treurös - chen: „Ja!“

Tra - la, tra - la, tra - la!

*do f* *pianissimo*

*Più vivo.*  
(*Etwas lebhafter.*)

Und wie er vom Pfer - de ge - sprun - gen ist, so

*poco f*

sitzt er bei Lieb - chen und scherzt und küsst, und scherz - te bis um

*p*

Mit - ter - nacht in stil - ler, heit - rer Lie - bes - pracht, Treu -

Tempo primo.  
(Das vorige Zeitmass.)

*ritard.*

rös.chens Herzen so nah, — tra - la, tra - la, tra - la, so

*ritard.*

*poco a poco allegro*  
(Nach und nach schneller.)

nah! Die Sternlein verblichen, der

*pp* *crescendo* *p*

*Ad.* \*

Mor - gen graut, der Jä - ger kehrt heim von der sü - ssen Braut, er

ja - get hin - ab durch Wald und Flur, er - folgt ei - nem Hirsch auf

*ff*

flüch.ti.ger Spur, so schön, so schön, so

*ff*

schön, wie er kei-nen noch sah! Tra - la, tra -

la, tra - la! *ff* Und der

Hirsch vom ho - hen Fel - senstein springt blind ins Klip - pen - thal hin - ein, und

hinter ihm stürzt ins tie - fe Grab das wüthen.de Pferd mit dem Rei - ter hin -

ab; kein Auge ihn wie - der sah! Tra - la, tra -

la, tra - la! *rit.*  
*pianissimo*

Un poco adagio, con amabilità.

(Etwas langsam.)

(con dolore)

Und als der A.bend den Thau geweint, so  
*p e dolce*

harrt Treu.rös.chen auf ih - ren Freund, und harrt und hofft auf Sing und Sang, auf

Lie.der.ton und Hör . nerklang: den Buhlen nicht kom.men sah! Tra - la, tra - la, tra.

la!... Und als es kam um Mit.ternacht, Treuröschen noch traurig im  
*sempre p*

Red.

\*

*calando* *recitando*

Bet-te wacht, sie wein-te sich die Äug-lein roth: „Was lässt du mich har-ren in

*(langsam)* *(pp)*

Angst und Noth? Lieb Buhle, bist noch nicht da!!“ Tra - la, tra, la, tra - la!

*pp (morendo)*

Tempo di allegro, ma sin' al fine meno a meno allegro.

*(Das erste Zeitmass.)* *sempre piano*

*una corda*

Und auf ein - mal hört sie Hör - nerklang, und es

*sempre pp*

*con Ped.*

flü-stert ihr lei - se wie Gei - stersang: „Komm, Lieb - chen, bist mir

an - ge-traut, das Bett ist be-rei-tet, komm, ro - si - ge Braut, der

Bu - le ist längst schon da! Tra - la, tra - la, tra -

la! Da fasst sie ein Schauer so ei - sig und kalt, und sie

fühlt sich um - armt von Gei - ster - ge - walt; und heimlich durchwehtes ihr

be - ben - des Herz wie Hoch - zeits - lust - und To - desschmerz, und

zit - ternd flü - stert sie: „Ja!“ Tra -



la, tra-la, tra-la! Da stockt das Blut in der

klop-fen-den Brust, da bricht das Herz in To-des-lust; und der

*mf* Jä-ger führt heim die ro-si-ge Braut, dort o-ben ist er ihr

an-ge-traut, Treu-rös-chens Hochzeit ist da! Tra-

la, tra-la, tra-la! *ritard.*